

# Trafoturm soll Glockenspiel erhalten

Otto Moser und Gallus Zahno wollen das Dorfzentrum in Staufen attraktiver gestalten und ein klingendes Wahrzeichen schaffen.

Michael Hunziker

Das Dorfzentrum in Staufen soll ein neues Wahrzeichen erhalten: ein klingendes und verspieltes, das zum Verweilen und zum Zuhören einlädt. Am Trafoturm am Lindenplatz ist ein Carillon geplant, ein Glockenspiel, wie es in Belgien und in den Niederlanden bekannt und beliebt ist.

An einem Metallrahmen an der Fassade, lautet die Absicht, werden 18 Bronzeglocken angebracht, die schwerste bringt es auf gegen 30 Kilogramm. Das Carillon soll Erwachsene und Kinder gleichermaßen erfreuen und begleiten: auf dem Spaziergang, beim Einkaufen oder auf dem Schulweg.

Hinter dem Vorhaben stecken als Initianten der alt Gemeindegemeinde Otto Moser sowie Gallus Zahno, der Ende Amtsperiode aus dem Gemeinderat austritt. Mitte Jahr haben die beiden den gemeinnützigen Verein «Carillon im Trafoturm Staufen» gegründet, in dem sie ehrenamtlich als Vorstandsmitglieder engagiert sind.

## Ein spontaner Treffpunkt für die Bevölkerung

Der Trafoturm vis-à-vis dem Mehrzweckgebäude und in unmittelbarer Nähe von Restaurant zur Linde und Volg-Laden hat Baujahr 1945. Das Gebäude gilt als Zeuge der Elektrifizierung des Dorfes, war der erste öffentliche Auftrag des damaligen Baumeisters Plinio Doni-



Augenschein am Lindenplatz: Gallus Zahno (links) und Otto Moser stecken hinter der Idee für ein Carillon am Trafoturm.

Bild: Michael Hunziker

elli. Mit dem Neubau am Rennweg kann die Trafostation in näherer Zukunft aber ausser Betrieb genommen werden. Der Trafoturm der Einwohnergemeinde soll nun eine neue Funktion erhalten, sagen Moser und Zahno beim Augenschein am kalten, sonnigen Wintermorgen.

Als Vorbild diente das Glockenspiel am reformierten Kirchgemeindehaus in Magden. Dieses habe ihn bei einem Besuch fasziniert, sagt Zahno. Er könne sich gut vorstellen, dass ein Carillon auch in Staufen zu einem attraktiven Zentrum bei-



So wie auf diesem Aquarell stellt sich Künstlerin Irene Walter aus Staufen das geplante Glockenspiel vor.

Bild: zvg

tragen könne, dass ein spontaner Treffpunkt entstehe für die Bevölkerung aus dem Dorf und aus der Umgebung.

## Zu besonderen Anlässen kann Carillonneur aufspielen

Die Idee sei es, dass einmal täglich zu einem festgelegten Zeitpunkt eine Melodie zu hören sei – traditionelle und klassische wie moderne. Die elektronische Steuerung befindet sich im Innern des Gebäudes. Es gibt keinen Stundenschlag und auch in der Nacht herrscht Ruhe, fügen Moser und Zahno an. Zu besonderen Anlässen – beispielsweise am Jugendfest – bestehe die Möglichkeit, dass ein Carillonneur per Keyboard zum Platzkonzert aufspiele.

Das Budget für das Glockenspiel beläuft sich gemäss den Vorstandsmitgliedern auf knapp 100'000 Franken. Bevölkerung, Unternehmen und öffentliche Institutionen können sich mit Glocken- und Liedpatenschaften oder Sachspenden am einzigartigen Kulturprojekt beteiligen, so der Verein. Ebenfalls machen Moser und Zahno auf eine spezielle Sammelaktion aufmerksam: Alte Zinnbecher oder Zinnkannen, die in einer dunklen Ecke verstauben, können zum Staufener Weihnachtsmarkt vom Freitag, 19. Dezember, gebracht werden. Das Sammelgut wird dann eingeschmolzen und zum Bestandteil der Bronzeglocken. Das Zinn werde also verwandelt in

klingende Erinnerungen, fasst der Verein zusammen.

In der Nacht auf den 11. Dezember – vor dem Lenzburger Chlausmarkt –, in der traditionellerweise Streiche gespielt werden, sei am Trafoturm in Staufen ebenfalls mit einer Überraschung zu rechnen, stellen Moser und Zahno mit einem Augenzwinkern in Aussicht.

## Inbetriebnahme ist in zwei Jahren geplant

Das Baugesuch für das Glockenspiel soll Anfang des kommenden Jahres eingereicht werden. Am Trafoturm, der in einem guten Zustand ist, sind bis auf einen Durchbruch für die Kabel der Steuerung keine baulichen Massnahmen erforderlich. Die Realisierung ist für 2027 vorgesehen, die Inbetriebnahme im November des gleichen Jahres zusammen mit der Einweihung des geschmückten Weihnachtsbaums, der jeweils in der Strassenmitte auf dem Lindenplatz aufgestellt wird. Ziel sei es, diesen Anlass – also fast auf den Tag genau in zwei Jahren – melodisch zu umrahmen, sagen Moser und Zahno.

Die Reaktionen auf ihr Vorhaben seien bisher äusserst erfreulich, halten sie fest. Auch an einer kürzlichen Information für die Anwohnerschaft seien die Pläne auf offene Ohren und auf ein erfreuliches Echo gestossen.

Weitere Informationen unter [www.carillon-staufen.ch](http://www.carillon-staufen.ch)

# Echte Trikots und echte Erinnerungen

Der Onlineshop EliteKits in Beinwil am See handelt mit Vintage-Fussballtrikots aus verschiedenen Ligen.

Lionel Schinz

Was Anfang 2024 als spontanes Gespräch unter Freunden begann, entwickelte sich nur wenige Monate später zu einem ambitionierten Projekt. Am 10. Oktober 2024 ging der Onlineshop EliteKits offiziell online. Die Gründer Basil Ulmann und Gilles Schönfeld hatten zuvor bereits privat Fussballtrikots gesammelt – ein gemeinsames Hobby, das rasch zur Geschäftsidee reifte. «Man merkte schnell, dass wir uns gut ergänzen und denselben Traum verfolgen», sagen sie auf Anfrage der AZ. Kurz darauf stiess Nick Eisenegger zum Team, das bis heute als Trio hinter dem Projekt steht.

Auch wenn EliteKits ausschliesslich online operiert, hat das Projekt einen geografischen Bezugspunkt: Beinwil am See. Zwei der drei Teammitglieder wohnen in der Gemeinde. Auch das Lager befindet sich dort.

Zu jedem Trikot wird eine kurze Beschreibung verfasst – mit Details zum Spieler, seinen Leistungen in der jeweiligen Saison und Informationen zum Verein, bei dem er in dieser Saison gespielt hat. Auch getragene und unterschriebene Trikots können im Shop gefunden wer-



Gilles Schönfeld, Basil Ulmann und Nick Eisenegger (von links) präsentieren ihre Trikots.

Bild: zvg

den. Diese werden speziell als solche gekennzeichnet. Zum Beispiel gibt es ein FC-Bayern-Trikot mit Unterschriften von Xherdan Shaqiri und anderen Bayernspielern. Oder ein im Match getragenes Trikot von Mladen Petric, als er bei Borussia Dortmund gespielt hat. Die Trikots können auch eingeraht bestellt werden, für einen Aufpreis von 99 Franken.

Mit ihrem Produkt möchten die drei Jungs den Kundinnen und Kunden ein Stück Fussballgeschichte liefern. Die Auswahl der Trikots entsteht durch Angebot und Nachfrage, folgt jedoch nicht blind den gängigen

Trends. Zwar sind bestimmte Jahrgänge und Spieler besonders beliebt – etwa die frühen 2000er oder Klassiker aus den 90er-Jahren. Trotzdem wollen sie das Sortiment kontinuierlich erweitern und langfristig alle wichtigen Ligen Europas und zahlreicher weiterer Regionen abdecken.

Die starke Nachfrage nach Vintage-Trikots erklärt EliteKits mit Nostalgie, ikonischem Design und dem Wandel des Fussballtrikots zum alltäglichen Modeartikel. Besonders gefragt sind Shirts von Lionel Messi aus seiner Barcelona-Ära sowie Klassiker von Vereinen wie

Manchester United, Liverpool oder Arsenal. Die Preise für solche Shirts liegen zwischen 100 und 150 Franken.

Die Vintage- und getragenen Trikots kaufen die drei auf Plattformen, bei privaten Sammlern oder spezialisierten Händlern. Direkte Kontakte zu Spielern bestehen bislang keine. Auf Glaubwürdigkeit sind sie nur bei Unterschriften angewiesen, der Rest recherchieren sie selber. Falls sie nicht sicher sind, ob das Trikot Original ist, wird es nicht verkauft.

## Maradona und der FC Wetztingen

Ein besonders spezielles Stück im Sortiment ist ein Trikot des FC Wetztingen aus dem Jahr 1989 – aus jener Zeit, als der Verein im Uefa-Cup auf den SSC Neapel und somit auf Diego Armando Maradona traf. Eisenegger meint: «Anhand bestimmter Merkmale könnte es sich sogar um ein im Spiel getragenes Stück handeln, auch wenn sich dies nicht vollständig bestätigen lässt». Für das Team ist es dennoch eines der kuriosesten und spannendsten Fundstücke.

Auf die Frage nach ihrem persönlichen Wunschtrikot sind sich die drei Betreiber trotz unterschiedlicher Fussballvor-

lieben einig: das legendäre Maradona-Trikot aus dem WM-Viertelfinale 1986, in dem die berühmte «Hand Gottes» fiel, wäre für alle ein absoluter Traum. Dies ist auch eines der teuersten Trikots weltweit. Es wurde zu einem Preis von über 8 Millionen Pfund versteigert.

## Social Media als Spielmacher

Social Media spielt für EliteKits eine zentrale Rolle. Die Plattformen dienen sowohl als Schaufenster als auch als direkter Kommunikationskanal mit der Community. Immer wieder entstehen darin besondere Momente – etwa wenn ein Kunde ein seltenes Trikot sucht und das Team dieses innert kürzester Zeit organisieren kann.

Stillstehen ist für EliteKits keine Option. Im kommenden Jahr soll das Sortiment wachsen, ebenso die Reichweite. Zudem sind Pop-up-Tage, Wettbewerbe und weitere Aktionen geplant. Auch die WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko sorgt schon jetzt für Vorfreude. Eine eigene Kollektion oder ein stationäres Geschäft sind hingegen nicht vorgesehen – das Team bleibt seiner Linie treu und verkauft ausschliesslich originale Marken-Ware im Internet.

## Nachrichten

### Gemeinden bringen «Fusions-Briefkästen» an

**Dürrenäsch-Leutwil** Wer hat Anregungen oder auch Bedenken zum Thema Fusion von Dürrenäsch und Leutwil? In beiden Gemeinden sind bei den Gemeindehäusern seit Anfang Dezember Briefkästen angebracht. Dort können Anliegen deponiert werden, die in Bezug auf die beabsichtigte Prüfung der Fusion beschäftigen, steht in den Gemeindenachrichten in Dürrenäsch. Lanciert worden ist der Dialog über die Zukunft der beiden Gemeinden in diesem Juni. Abgeklärt werde, ob ein Zusammenschluss eine zukunftsorientierte Lösung darstellen könnte. (az)

### Weihnachtskonzert in der reformierten Kirche

**Beinwil am See** Sopranistin Barbara Buhofler lädt zum traditionellen Weihnachtskonzert am Samstag, 6. Dezember, 18 Uhr, in der reformierten Kirche Beinwil am See. Auftreten wird eine Formation mit vier Sängerinnen und Sängern sowie dem Pianisten André Desponds. «Wir haben wieder ein Konzert mit zauberhaften musikalischen Highlights zusammengestellt», so eine Mitteilung. Gebeten wird um eine Reservation bei der Homburg-Apotheke in Beinwil am See: 062 765 40 60; info@homburg.apotheke.ch. (az)